

Der Vorsitzende verlas den Tagesordnungspunkt und bat um Wortbeiträge.

Abg. Seelbach berichtete von dem Besuch in der Partnerstadt North East Lincolnshire, die bereits ein Dokumentenmanagementsystem eingeführt habe und im Zuge dessen die Räume ganz anders hätten belegt werden können. Zu einem Dokumentenmanagementsystem würde dazu gehören, dass man die Schränke irgendwann leer räume, alle Dokumente einscane und so die Räumlichkeiten anders genutzt werden könnten. Somit würde ein papierloses Büro auch einen Kosteneffekt auf der Einnahmenseite nach sich ziehen.

Auf Nachfrage von SkB Pagels wies Ltd. KVD'in Udelhoven darauf hin, dass lediglich Dienstreisen nach Witten und Wiesbaden durchgeführt worden seien und der finanzielle Rahmen sich auf die Bahnfahrkosten beschränkt habe.

Ein Nebeneffekt der Einführung des Dokumentenmanagements sei natürlich auch Raum einzusparen. Sie wies darauf hin, dass es sich um ein höchstumfangreiches Projekt handle, das sich über viele Jahre erstrecken werde. Die Technik sei das eine, das andere sei die damit verbundene Änderung der Arbeitsabläufe. Hier müsse viel Kommunikation und Eingewöhnung stattfinden unter Rücksichtnahme auf die Anforderungen der einzelnen Arbeitsbereiche.

Abg. Hoffmeister wies auf den Bau- und Vergabeausschuss hin, in dem dies bereits regelmäßig Thema gewesen sei. Hier handle es sich um einen Prozess, der bereits seinen Anfang genommen habe und auf den bereits geachtet würde.

Abg. Steiner bestätigte das bisher Gesagte. Dies sei Tenor des gestellten Antrages gewesen. Die Verwaltung sei auf einem guten Weg, dies vernünftig umzusetzen und dafür danke er.